

Rheinbund Mitteilungen

Nº 5

I. Quartal. 1924

Basel, im Dezember 1923

Lieber Eugen Hermann,

Als die Menschen in der Sylvesternacht des Jahres 1913 sich anschickten, vom alten Jahr Abschied zu nehmen und das neue mit frohen Erwartungen zu begrüßen, da siehst Du mit einigen jungen Freunden durch die stille Nacht den steilen Pfad zur Burg Reichenstein empor, und während die Glocken von Birseck horstklängen, den Beginn des neuen Jahres verkündigend, das ein Markstein werden sollte in der Weltgeschichte, da legtest Ihr Euerer Hände zum Bruderbunde ineinander und nanntet Eueren Bund

"Rheinbund".

Treue wollest Ihr halten Gott und dem Vaterland, als die neuen Ritter von Reichenstein gelobtet Ihr Euch, Euerer Ritterpflichten den Mitmenschen gegenüber zu erfüllen, ein Gesetz habt Ihr Euch gegeben, das Euch im Kampf für Wahrhaftigkeit und innere Freiheit den Weg weisen sollte, und den Allerhöchsten habt Ihr angerufen, das er Euch Kraft gebe und Eueren Bund segnen möge. Und er sandte

die weissen Flocken, die leise hernieder fallen auf Büsche und altes Gemäuer, und stelle dem jungen Rheinbund die alte Erde im fleckenlos weissen Gewande vor.

Wahrlich, das Jahr 1914 sollte für manchen Baslerknaben bedeutungsvoll werden, und es wird noch für manchen bedeutungsvoll sein; die Pfadfinderei ist uns Schicksal geworden.

Leider war es dir nicht vergönnt, bis auf den heutigen Tag den Bau weiterzuführen. Aber du hast ein Fundament gelegt, auf das man zuversichtlich aufbauen kann. Der Rheinbund ist gross geworden. Heute, nach zahlr. Jahren danken dir zweihundert Rheinbündler dafür, dass du die Pfadfinderei entrollt hast, und fest mit dem stehen wir zu ihr. Wir lieben und ehren sie, sie ist uns das Symbol unseres Strebens, sie erinnert uns an die Millionen unserer Brüder auf der ganzen weiten Erde, mit denen sie uns verbindet. Kein Vollen wir sie halten und ihr kein Leid geschehen lassen, damit du sie immer mit Stolz und Freude wieder kennst, wenn du zu uns kommst.

Eine große Bitte haben wir in diesen Tagen an dich zu richten, dass du auch weiterhin als der Vater unseres Bundes, denselben im Auge behalten mögest, uns ermunterst, wenn wir lässig werden, uns warnend, wenn wir je auf falsche Wege kommen sollten.

Wir grüssen dich, und werden unser Möglichstes tun, damit du auch im zweiten Jahrzehnt deiner Pfadfinderschaft am Rheinbund Freude haben kannst.

Für Namen des Rheinbundes

Fritz Scheurer, Ofur

Waldweihnacht.

Wir feierten sie am 16. Dezember am Gründungsort unseres Bundes, auf der Ruine Reichenstein, und mit ihr das zehn-jährige Bestehen unseres Bundes. Es war ein feierliches Moment, als wir, dem Kreis um den Lichterbau zu bildend, die brennende Kerze in der Hand, unserer Pfadfinderbrüder gedachten.

Au Euch, Ihr Brüder unseres Bundes in der Fremde, dachten wir, in unseren Gedanken in Flug zu Euch rausch, zu Euch, "Basiltiken", zu Euch allen, die Ihr da und dort in unserem Vaterland verstreut wohnt, zu Euch, die Ihr auch auf fremder Erde treu zu unserem Bunde haltet, in Deutschland, Italien, Oesterreich, Jugoslawien, Frankreich, Belgien und weit draussen jenseits des Ozeans.

Aber auch Euch galten unsere Gedanken, Ihr Kameraden vom Zytrobeli und vom ganzen schweizerischen Pfadfinderbund, und Euch, Ihr lieben Freunde in Dänemark und Deutschland, Euch allen, die Ihr die Pfadfinderei trägt, Bekanntheit und Unbekanntheit.

Fritz Scheurer

Bundesversammlung vom 25. Nov.

in der Ruine Schauenberg.

Aufnahmen:

Für Robert Blatter (Götikon)	} 1. Zug
Hfür Ernst Hubert (Schaffhausen)	
Karl Betke	
Walter Flocke	

Ernst Grommann III. Zug

Frau Bäumlé }
Karl Schuster } IV. Zug
Adolf Kup }

Christoph Trüchler }
Fritz Schumacher } V. Zug

Meinrich Kaas }
Klaus Kresser } VI. Zug

Ausritte:

Tranzott Genuler
Klaus Bertold
Raul Reinbach

Ausschlussung:

Fritz Bettel

Beförderungen:

Zu Gruppenführern:

Berner Walder } III. Zug
Erich Ruppert }
Friedr. Frey } V. Zug

Zu H. G. Gruppenführern:

Ferdinand Paris III. Zug
Ernst Keller IV. Zug

Zu Pfadfindern T. Klasse:

Max Klausler I. Zug
Ernst Goetz III. Zug
Konrad Meyer VI. Zug

Mitteilungen:

Beleidiungssstelle: Um Missverständnisse zu vermeiden, geben wir vom 1. Januar an nur noch Aus-
rüstungsgegenstände auf Kredit, wenn die Eltern
entweder selber mit den Pfadfindern in die Be-
leidiungssstelle kommen oder schriftlich ihr Ein-
verständnis erklären.

Fahrbeiträge: sind wie folgt festgesetzt:

Wölfe, Pfadfinder, die am 1. Jan. 1924 noch nicht
14 Jahre alt sind

mindestens frs 5.-

Pfadfinder, die am 1. Jan. 1924 das 14. Altersjahr
zurückgelegt haben, Rover, Altwitzglieder

mindestens frs 6.-

Unfallversicherung für Wölfe, Pfadfinder und Rover
(Altwitzglieder nicht)

- 50 ct

Sie legen einen Postcheck bei und bitten
die wertw. Eltern, wenn möglich Fahrbeitrag
und Versicherungsprämie zu Beginn des Jahres
einzuzahlen, damit die Führer nicht zu ihrer sonst
schon grossen Arbeit noch die Fahrbeiträge einrei-
ben müssen, was oft durch die Vergessenheit der
Knaben sehr erschwert wird.

Wer nicht in der Lage ist, alles miteinander
zu bezahlen, kann auch den alten Notus
beibehalten.

Auch sind wir natürlich bereit, in Ausnahmefällen
den Betrag zu erübrigen event. ganz zu
erlassen. Dierbezügliche Gesuche sind zu richten
an Ofw. F. Schauer, Korstrasse 18.

Es lebe der Basler!

Im das dem nicht ein ganz gefährliches
Tier? Der chaus nicht! Es ist eine Gruppe von
Kleinbändlern, die in Zürich wohnen. Im der
prächtigen, sommerlich mit dem Moutshem-

